Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer
Herausgeber: Auslandschweizer-Organisation
Band: 37 (2010)
Heft: 4

Artikel: Luzerner Wahrzeichen : neun Türme und eine lange Mauer
Autor: Habegger, Ueli
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-910242

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Neun Türme und eine lange Mauer

Wer kennt sie nicht, die Erkennungszeichen der Stadt Luzern: den Wasserturm, die Kapellbrücke und das Kultur- und Kongresszentrum am Europaplatz? Vor dem Zweiten Weltkrieg hätten Gäste aus aller Welt zuerst die Museggmauer mit ihren neun Türmen genannt. Inzwischen ist der Glanz von Luzerns Stadtkrone verblasst. Von Ueli Habegger

Mauern und Türme waren im Hochmittelalter der Stolz vieler europäischer Städte. Sie grenzten den Stadtraum von der Landschaft ab. Wenn abends die Stadtwächter die Tore der Türme schlossen, blieben Leute vor der Museggmauer, die nachts in der Stadt nicht erwünscht waren: Landstreicher, Wegelagerer, kranke Landsknechte. Ein romantisches Geschichtsbild aus dem 19. Jahrhundert erklärte dies so. Und Generationen von Schülern – beispielsweise – lernten, dass die Museggmauer mit ihren Türmen 1386 im zeitlichen Umfeld der Schlacht von Sempach entstanden sein muss. In Wirklichkeit war alles anders: Der Bau begann zwar im 14. Jahrhundert, lange vor der Schlacht von Sempach, die mit der Niederlage der Habsburger endete, dauerte aber bis zum Ende des 15. Jahrhunderts. Zunächst errichteten die Luzerner die Türme und schlossen erst danach die dazwischen liegenden Lücken mit einer Mauer. Und als Mauer und Türme fertiggestellt waren, hätten sie kaum viel gegen die zeitgenössische Artillerie, die Feldschlangen, genützt. Diese Erkenntnisse zu einem alten Bauwerk sind neu: Als Verein und Stiftung zur Erhaltung der Museggmauer 2003 die Aufgabe übernahmen, Türme und Mauer zu restaurieren, musste zunächst die Geschichte des Bauwerks erforscht werden. Als Quintessenz lässt sich heute feststellen: Museggmauer und Museggtürme wurden von Stadt und Republik Luzern am Ende des Mittelalters als Herrschaftszeichen einer selbstbewussten Stadt errichtet, als Stadtkrone Luzerns.

Rettung durch private Initiative

1578 begrüssten die Luzerner Schützen die Walliser Gesandten mit einem Salut von den Zinnen des Männliturmes. Die Walliser kamen damals zum Bundesschwur nach Luzern. All dies geriet in Vergessenheit. 1864 erwog der Stadtrat, die Museggmauer und ihre Türme im Zuge der Entfestigung der Stadt zu schleifen. Prominente Gäste stimmten die Luzerner Behörden um. Nur das Äussere Weggistor (in der Nähe des heutigen Löwenplatzes) musste dem Verkehr weichen. So ist heute die Museggmauer mit 870 m Länge und ihren neun Türmen eines der längsten in der Schweiz erhalten gebliebenen mittelalterlichen Befestigungswerke. Grössere Restaurierungsarbeiten unternahm die Stadt kurz vor und nach 1900. 1978 wurde im Zuge des 800-Jahr-Jubiläums der Stadt Luzern auf einer Länge von etwas mehr als 200 m begehbar gemacht, vom Schirmerturm bis zum Wachtturm. Danach erlahmten die städtischen Anstrengungen; das stolze Denkmal zerfiel wegen mangelnder Pflege zusehends.

Beherzte Luzernerinnen und Luzerner fanden sich im Jahr 2000 zusammen, um das Denkmal zu retten. Sie gründeten 2002 den Verein und 2003 die Stiftung zur Erhaltung der Museggmauer. Der Verein setzt sich seither das Ziel, die Finanzierung des Projekts sicherzustellen. Die Stiftung unter Leitung von Alt-Korpskommandant Beat Fischer verwirklicht, was die öffentliche Hand seit Jahren, gar Jahrzehnten versäumt hatte: die Restaurierung von Mauer und Türmen, professionell, kostenbewusst, effizient. 12 Millionen Franken betragen die Kosten; 4 Millionen Franken bewilligte das Stadtparlament als Beitrag an das Projekt, Denkmalpflege-Beiträge von Bund und Kanton kommen hinzu – rund 4,2 Millionen Franken müssen Verein und Stiftung selbst aufbringen, damit das Werk gelingt.

Erlebbares Mittelalter

Künftigen Generationen wollen Verein und Stiftung das Baudenkmal erhalten, Gästen wie Einheimischen. Im letzten Jahr bestiegen mehr als 157 000 Gäste im Zeitraum zwischen März und Oktober die Museggmauer und genossen die Aussicht. Viele von ihnen kamen aus Indien und China, aus den USA und Lateinamerika. Schweizer Mittelalter ist hier erlebbar. Seit 2008 versucht ein auf Schulklassen zugeschnittenes Informationsprojekt bei den Jüngsten nachhaltig Verständnis und Unterstützung für die Restaurierung des Denkmals zu schaffen.

www.museggmauer.ch

Foto: pd

SPENDEN

Wer einen Beitrag zur Rettung der Museggmauer leisten möchte, richtet seine Zuwendung an das Postcheckkonto:
PC 60-205447-7 oder die Bankverbindung: Stiftung / Erhaltung Museggmauer, Luzerner Kantonalbank, IBAN CH50 077 8010 0601 1030 5, Kto-Nr. 01-00-601 103-05. Kontaktadresse: Verein und Stiftung zur Erhaltung der Museggmauer, Ernst Widmer, Geschäftsführer, c/o Welcome Immobilien AG, Hübelistrasse 18, 6020 Emmenbrücke